STIFTUNG
für die Internationalen Wochen
GEGEN RASSISMUS

Jahresbericht der Stiftung für die Internationalen Wochen gegen Rassismus 2024 für das Regierungspräsidium Darmstadt

Im Zentrum der Arbeit der Stiftung standen im Jahr 2024 die Durchführung der Internationalen Wochen gegen Rassismus im März 2024 und die Vorbereitung der Aktionswochen im Jahr 2025.
In Erfurt erfolgte die Auftaktveranstaltung am 11.03.2024 mit Grußwort der Thüringer Justizministerin und Botschafterin Doreen Denstädt sowie Videogrußwort der Staatsministerin Reem Alabali-Radovan, der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration und der Beauftragten der Bundesregierung für Antirassismus. Das Pressegespräch zum Auftakt der UN-Wochen fand ebenfalls in Erfurt in Kooperation mit dem Thüringer Justizministerium statt.

Die UN-Wochen gegen Rassismus (11. bis 24. März) hatten 2024 das Motto „Menschenrechte für alle“. Insgesamt wurden der Stiftung über 3.000 Veranstaltungen gemeldet – so viele wie noch nie. Dazu kamen weitere 2.000 religiöse Aktivitäten. Möglich wurde dies durch das bundesweite Engagement von zivilgesellschaftlichen Akteuren wie Schulen, Volkshochschulen, Sportvereinen, Religionsgemeinden, Gewerkschaften, Betrieben, Firmen, Wohlfahrtsverbänden, Minderheitenselbstorganisationen und zahlreichen lokalen Initiativen und Bündnissen.
Wie üblich hat die Stiftung eine umfangreiche Dokumentation der Internationalen Wochen gegen Rassismus erstellt, in welcher Best-Practice-Beispiele verschiedener Bereiche und umfassende Informationen rund um die Aktionswochen 2024 dargestellt sind. Diese lässt sich auch digital abrufen: https://stiftung-gegen-rassismus.de/wp-content/uploads/2024/07/240717_BHP_Doku_32MB.pdf

Am 9. September 2024 fand von 11 bis 17 Uhr in der Katholischen Akademie des Bistums Mainz die Planungstagung zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus 2025 statt. Über 80 Personen aus dem gesamten Bundesgebiet sowie europäischen Nachbarländern hatten sich zur Tagung angemeldet. Sie diskutierten Vorschläge sowie aktuelle und kommende Themen der UN-Wochen gegen Rassismus vom 17.- 30. März 2025. In vier verschiedenen Workshops hatten die Tagungsteilnehmenden Zeit zum Austausch und die Möglichkeit, Tipps bei Erfahrungsträger:innen für die Planung und Durchführung von eigenen Veranstaltungen während der Internationalen Wochen gegen Rassismus 2025 zu erfragen.

Bis Ende September 2024 schrieb die Stiftung einen Kreativwettbewerb zum Motto „Menschenwürde schützen“ aus. Insgesamt nahmen 92 Einrichtungen und Personen mit insgesamt 180 Einsendungen teil. Die Vielzahl der Teilnehmenden reichte von professionellen Grafiker:innen und ausgebildeten Künstler:innen über Hobbykünstler:innen bis zu ganzen Schulklassen. Jeweils drei der prämierten Plakat-, Postkarten- und Stickermotive wurden gedruckt und im Vorfeld der Internationalen Wochen gegen Rassismus 2025 verteilt. Details und die gekürten Motive lassen sich digital abrufen: https://stiftung-gegen-rassismus.de/iwgr25-kreativwettbewerb

Insbesondere hinsichtlich der richtungsweisenden Europawahl am 9. Juni 2024 richtete die Stiftung im September 2023 das Projekt „Für ein Demokratisches Europa“ ein. Es hatte zum Ziel, auf von Rechtsextremismus, Rassismus und anderen Formen der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit

Stiftung für die Internationalen Wochen gegen Rassismus
Goebelstraße 21a• 64293 Darmstadt • Telefon 06151-33 99 71 • Telefax 06151-3919740
E-Mail: info@stiftung-gegen-rassismus.de • Internet: stiftung-gegen-rassismus.de
Evangelische Bank eG • IBAN: DE14520604100004120604 • BIC: GENODEF1EK1
Vorstand: Dr. Jürgen Micksch (geschäftsführend), Halima Gutale (Vorstandssprecherin)
Stiftungsrat: Filiz Polat MdB (Vorsitzende), Andreas Lipsch, Prof. Dr. Heribert Prantl, Romani Rose, Elina Stock

ausgehende Gefahren für die Demokratie in Deutschland und Europa hinzuweisen. Dafür wurden zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus im März 2024, zum 75jährigen Jubiläum des Grundgesetzes am 23. Mai 2024 und zu der Europa-Wahl am 9. Juni 2024 verschiedene Kampagnen entwickelt, Tagungen durchgeführt und Netzwerke gebildet (vgl. Dokumentation 2024, S. 53ff). Das Projekt wurde unterstützt von Pro Asyl und aus Eigenmitteln der Stiftung finanziert und endete im Juli 2024.

Das Projekt „Solidarisch gegen Rassismus“ führte am 22. Juni 2024 die digitale Tagung „Rassismus im Gesundheitswesen - rassismuskritisches Handeln als Querschnittsaufgabe für das Gesundheitswesen“ durch. Eine weitere Veranstaltung wurde am 05.12.2024 in Kooperation mit der Goethe Universität Frankfurt und Queermed e.V. zum Themenfeld Diskriminierung im Gesundheitswesen für Medizinstudierende umgesetzt. Zudem fand am 25. September 2024 in Leipzig eine Kindertagung statt. Diese hatte die Themenschwerpunkte Rassismuskritik, Empowerment und Kinderrechte und wurde in Kooperation mit einer ansässigen Grundschule angeboten. Durch Interviews mit Expert*innen und Fachkräften des Gesundheitswesens wurden Erstinformationsflyer entwickelt und stehen seit Juni zum Bestellen im Shop der Stiftung zur Verfügung sowie in verschiedenen Sprachen zum Download auf der Stiftungswebseite bereit (https://stiftung-gegen-rassismus.de/materialien?et_fb=1&PageSpeed=off).
Ebenfalls im Projekt Solidarisch gegen Rassismus fand am 5. Februar 2024 eine Tagung in Berlin statt, in der Vertretungen der orthodoxen Kirchen aus der Ukraine und Russland mitwirkten. Auch der Ukrainisch-Deutsche Gesprächskreis wurde im Projekt fortgeführt und traf sich am 6. Mai 2024.
Mit dem 31.12.2024 endete das Projekt „Solidarisch gegen Rassismus“ nach zweieinhalb Jahren Laufzeit.

Am 30. Oktober 2024 fand ein Netzwerktreffen des Projekts „SCHULTER AN SCHULTER“ (SAS) statt. Bei dem digitalen Austauschtreffen gab es einen Impulsvortrag. Außerdem waren aktive Engagierte des Netzwerks und Interessierte des Projekts eingeladen, darüber zu sprechen, wie die Weiterarbeit aussehen kann. Für „Religionen laden ein“ fand im Mai 2024 ein virtueller Austausch zu gemeinsamen Aktivitäten während der Internationalen Wochen 2025 statt. Sowohl „Religionen laden ein“ als auch SAS wurden 2024 aus Eigenmitteln weitergeführt.

Die Projekte Prominent und Engagiert gegen Rassismus wurden 2024 trotz fehlender Förderung intern weitergeführt, sodass das Netzwerk mit mehreren hundert Personen, die sich in ihren jeweiligen Bereichen gegen Rassismus einsetzen, weiter über die Stiftung kontaktiert werden kann. Anfang Dezember erfolgte der Erstversand von Materialien zu den Internationalen Wochen 2025 an knapp 1.500 Aktive, Interessierte, Förder:innen sowie kooperierende und fördernde Einrichtungen. Der Stiftungsrat der Stiftung traf sich am 11. März 2024 zu einer Sitzung in Erfurt – das Protokoll ist als Anlage beigefügt.

Dr. Jürgen Micksch
Darmstadt, 03.07.2025